

Kirche in WDR 2 | 20.05.2023 05:55 Uhr | Joachim Gerhardt

Motivation

"Sei perfekt!", "Ohne Fleiß kein Preis!" – Kennen Sie diese Sätze? Ich habe noch drei weitere: "Sei stark, ein Indianer kennt keinen Schmerz" oder "Sei gefällig" oder, auch gut: "Nutze deine Zeit!"

Wo kommen diese Sätze her? Wer hat einem das gesagt? Meine Mutter, mein Vater, ein Lehrer, der Opa ...? Ich kenne sie aus Kindertagen. Und sie prägen. Sie bestimmen bis heute unser Leben. In der Psychologie nennt man sie "Motivatoren". Und im Grundmuster sind das genau diese fünf Aussagen. Ohne Fleiß, kein Preis! Mach was aus deiner Zeit... usw. Sie entscheiden wesentlich mit, dass und warum ich etwas tue.

Mich persönlich hat der Satz "Sei gefällig" begleitet. Im guten Sinne wie im schlechten. Gut, weil er mich empathisch gemacht hat. "Joachim, sei gefällig." Das heißt für mich: Mach das, was den Menschen gefällt, also guttut.

Ich wurde als Kind zuhause oft gefragt, wenn ich von Auftritten zurückkam, Vortrag vor der Klasse zum Beispiel: Nicht, hat es dir gefallen, sondern: Hat es den anderen gefallen? Ich habe dadurch, positiv gesagt, einen Blick entwickelt für das, was Menschen, denen ich begegne, brauchen.

Andererseits – alles, was ich tue, muss gefallen – so ein Anspruch macht auch konfliktscheu. Und ich sehe die Gefahr, den Wert des Lebens vor allem aus der Anerkennung durch andere zu schöpfen. Das ist nicht gut. So haben alle sogenannten Motivatoren oft zwei Seiten, eine gute und eine fragwürdige.

Es gibt für mich inzwischen einen weiteren "Motivator", der für mich mindestens genauso wichtig ist. Und der hat mehr mit Glauben als mit Psychologie zu tun. Der heißt: "Du bist ein geliebter Mensch!" Geliebt von einem Mitmenschen, geliebt von Gott. Vorbehaltlos, auch mit deinen Schwächen und Fehlern.

In der Bibel wird dazu erzählt, dass sich der Himmel öffnet, als Jesus getauft wird und Gott spricht: "Du bist mein lieber Sohn, an Dir habe ich Wohlgefallen!" Ich glaube, der Himmel öffnet sich immer, wenn einem jemand diesen Satz sagt. Oder einen so ähnlich schönen.

Tja – Sei gefällig! Sei stark! Mach was aus deinem Leben! – Vielleicht ist das die große Chance von Glauben und von Religion: Dass ich die Optimierungsansprüche der Gesellschaft und auch die Wünsche und Ansprüche, einer sicher immer gut gemeinten Erziehung, um die Liebe ergänze. Geliebt zu werden, das macht das Leben wirklich wertvoll. Und die Liebe motiviert vielleicht sogar am meisten. Und zwar, sich immer wieder neu auf das Leben einzulassen. Auch wenn es schwierig wird, wenn es Arbeit macht.

Liebe motiviert, das Leben gemeinsam mit den Anderen zu teilen. Auch und gerade, weil keiner und keine von uns perfekt ist.

Redaktion: Pastorin Sabine Steinwender-Schnitzius